
Vorwort

Auf der kommunalen Ebene kann aufgrund langfristig verfehlter struktureller Rahmenbedingungen wie auch aufgrund zu geringer Beachtung von Wirtschaftlichkeitsaspekten im Handeln der Entscheidungsträger von einer Überschuldung gesprochen werden – unter Berücksichtigung der regional ungleichen Verteilung dieser Lasten. Die Verschuldung erfolgt dabei in einem hohen Maße über die Fremdkapitalleihe bei Kreditinstituten. Es sind hier nun zweierlei Tendenzen erkennbar, die dieses Konstrukt in Bezug auf die zukünftige Entwicklung als fragwürdig erscheinen lassen. Zum einen zeigen sich in Konsequenz der anhaltenden Krise Bestrebungen zur schärferen Regulierung des Bankensektors, die sich mitunter advers auf das großvolumige Niedrigmargengeschäft der Kommunalfinanzierung auszuwirken vermag. Zum anderen bewirkt die ausufernde Verschuldung von Kommunen, dass im Rahmen einer risikoadäquaten Portfoliosteuerung Kreditinstitute der – wenngleich regulatorisch unangetastete – Grundsatz der Gleichstellung kommunalen Kreditrisikos mit dem des Staates nicht mehr uneingeschränkt aufrechterhalten werden kann. Der Markt für kommunale Schuldtitel befindet sich demnach in diversen strukturellen Veränderungsprozessen, welche kurz- bis mittelfristig zu vermehrter Unsicherheit der Marktteilnehmer führen werden und insbesondere von den Kommunen erfordert, in diesem veränderten, schwierigeren Umfeld alternative Wege der Finanzmittelbeschaffung zu gehen.

Die vorliegende Abhandlung beleuchtet Grundlagen und Ursachen dieser Entwicklungen unter strikt ökonomischem Fokus und ist Teil der im Jahr 2013 erschienenen Publikation „Asset-Backed Securities – Eine Agency-theoretische Einordnung und Analyse zur Anwendung im kommunalen Sektor“ im selben Verlag, welche auf Basis der hiesigen Ausführungen strukturierte Finanzierungsalternativen für Kommunen beleuchtet. Untersucht wird das Anwendungspotenzial von als Asset-Backed Securities (ABS) bekannten Finanzierungstransaktionen zur kommunalen Verschuldung. Bei diesen Transaktionen wird am Kapital- bzw. Geldmarkt durch eine Wertpapieremission Liquidität aufgenommen, die einer Kommu-

ne zugutekommt. Diese veräußert als Gegenleistung ein speziell zusammengesetztes Portfolio an Vermögenswerten, aus dessen Zahlungsmittelflüssen sich Zins und Tilgung der Wertpapiere ergeben. Für weitere Details hierzu sei der geneigte Leser auf die Ausführungen im Hauptwerk verwiesen.

Grundlagen kommunaler Finanzierung und
Verschuldung

Sidki, M.

2014, IX, 39 S. 11 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-04709-2